



„Nichts Genaues weiß man!“

Das Rätselraten um das, was Frau Löhrmann als Schulpolitik bezeichnet, geht weiter....

Düsseldorf, 25.01.2017

Mit seit Wochen bereits anhaltendem Erstaunen und weiterhin größtem Wunsch nach Auflösung des Rätsels, hat die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. (LE) heute ein Interview von Frau Löhrmann in der Lippischen Landeszeitung gelesen, in dem sie sich erneut für flexible, individuelle Lernzeiten der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium ausspricht, "um jedem Kind gerecht zu werden". Trotz mehrfachem Nachlesen des Interviews konnte niemand in der LE an irgendeiner Stelle einen Hinweis darauf finden, was Frau Ministerin damit eigentlich konkret meint.

Ist damit eine flexible Verweildauer bis zum Erreichen des Abiturs auf dem Gymnasium von mindestens x bis maximal xy Jahren gemeint? Vielleicht als jährliche Schulfrage an ihre Gymnasiasten: „Na, wie lange mögt Ihr denn noch bleiben?!“

Die von Frau Löhrmann angeführten Änderungen in der Taktung der Unterrichtsstunden oder Verbesserungen des Ganztages stehen jedenfalls in keinem Zusammenhang mit der Frage, in welcher Regelzeit eine Schülerin oder ein Schüler das Gymnasium bis zur Abiturprüfung durchlaufen sollte.

Der Umstand, dass sich im Jahr 2010 nur 13 der Gymnasien in NRW für eine Rückkehr zu G9 ausgesprochen hatten, besagt lediglich, dass zu diesem Zeitpunkt noch in vielen Schulen die Hoffnung auf Besserung bestand. 6 Jahre später ist diese Hoffnung mehrheitlich erloschen.

Die vom Runden Tisch 2014 erarbeiteten Maßnahmen, wie z.B. die Verringerungen der Hausaufgabenzeiten in allen Schulformen, haben offenbar nicht zu fühlbaren Erleichterungen bei den Kindern geführt.

Unterrichtsausfall und fehlende Lehrkräfte, insbesondere in den MINT-Fächern, belasten massiv seit Jahren die Schulen. Anstatt ständig neue Experimentierfelder ("Flexible Lernzeit") zu eröffnen und neue Löcher in das System Schule zu reißen, wäre der Noch-Ministerin anzuraten, endlich die notwendigen Ressourcen für die Bewältigung der aktuellen Situation den Schulen zur Verfügung zu stellen.

Übrigens: **Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. hat entgegen der Aussage von Frau Löhrmann keineswegs „plötzlich die Pferde gewechselt“, sondern** demokratischen Grundprinzipien entsprechend **ihre Mitglieder nach deren Meinung gefragt.** Das Ergebnis war beeindruckend eindeutig und der Vorstand tritt nun für die Umsetzung dieses Votums ein. **Zudem fordert die LE die Vertiefung der Lehr- und Lerninhalte, also eine Steigerung der Bildungsqualität.**

Fazit: „Flexible Lernzeiten für jedes Kind, um diesem gerecht zu werden“ entspricht einem inhaltlichen Wert von "Wir waschen nicht sauber, sondern rein." Hört sich irgendwie gut an, bedeutet aber eigentlich nichts.

Der Vorstand

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de oder Pressestelle der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.
Dieter Cohnen 0211 – 1752528